

Stadtverwaltung Eberbach

Auszug aus der Niederschrift

der öffentlichen Sitzung GR/13/2022 des Gemeinderats am 15.12.2022

Tagesordnungspunkt 1:

Fragestunde der Einwohner und der ihnen gleichgestellten Personen und
Personenvereinigungen

Tagesordnungspunkt 1.1:

Busverbindung ÖPNV Brombach - Neckargemünd

Ein Bürger bemängelt die ÖPNV-Verbindungen in Richtung Heidelberg. Für seine Kinder, die in Neckargemünd die Schule besuchen sei es schwierig den Anschluss nach Brombach zu bekommen, da die Taktung der Busse und Züge nur in die andere Richtung abgestimmt sei.

Bürgermeister Reichert erklärt, dass diese Problematik hier nicht bekannt sei und man dies überprüfen werde.

Tagesordnungspunkt 2:

Verabschiedung eines ausscheidenden Stadtrats

Bürgermeister Reichert verabschiedet Stadtrat Schieck aus dem Gemeinderat und verleiht ihm den goldenen Ehrenring der Stadt Eberbach. Dazu verliest und überreicht er Stadtrat Schieck eine Urkunde, sowie den Ehrenring.

Es folgen Grußworte zur Verabschiedung durch Stadtrat Müller, Stadtrat Schieck bedankt sich und richtet ein paar Worte an das Gremium.

Tagesordnungspunkt 3:

Nachrücken einer Ersatzperson in den Gemeinderat für einen ausscheidenden Stadtrat
hier: Verpflichtung

Bürgermeister Reichert heißt die zu verpflichtende Stadträtin Büsra Isik im Ratsrund willkommen und bittet sie folgende Verpflichtungsformel vorzutragen:

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohnerinnen und Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Nach Verlesen der Verpflichtungsformel nimmt Stadträtin Büsra Isik am Sitzungstisch Platz.

Tagesordnungspunkt 4: 2022-264

Zusammensetzung der beschließenden Ausschüsse
hier: Bestellung der Mitglieder und Reihenfolge-Stellvertreter aus der Mitte des Gemeinderats

Beschlussantrag:

Die Mitglieder aus der Mitte des Gemeinderats und die Reihenfolge-Stellvertreter der beschließenden Ausschüsse nach § 4 der Hauptsatzung werden im Wege der Einigung gemäß der vorgelegten Aufstellung vom Gemeinderat bestellt.

Beratung:

Bürgermeister Reichert verweist auf die Beschlussvorlage und bittet um Abstimmung.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen einstimmig für den Beschlussantrag.

Tagesordnungspunkt 5: 2022-265

Zusammensetzung der beschließenden Ausschüsse
hier: Berufung von sachkundigen Einwohnern als beratende Mitglieder

Beschlussantrag:

In die beschließenden Ausschüsse:

- Verwaltungs- und Finanzausschuss
- Bau- und Umweltausschuss
- Umlegungsausschuss

- Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Städtische Dienste Eberbach (Werksausschuss)

werden sachkundige Einwohner gemäß der vorgelegten Aufstellung widerruflich als beratende Mitglieder bestellt.

Beim beschließenden Umlegungsausschuss werden die beratenden Sachverständigen (Bausachverständiger einschließlich Vertreter und vermessungstechnischer Sachverständiger) entsprechend der vorgelegten Aufstellung für die neue Amtszeit bestellt.

Beratung:

Bürgermeister Reichert verweist auf die Beschlussvorlage und bittet um Abstimmung.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen einstimmig für den Beschlussantrag.

Tagesordnungspunkt 6: 2022-266

Bestellung von Stadträtinnen und Stadträten in andere Gremien

Beschlussantrag:

In nachfolgende Gremien werden im Wege der Einigung Stadträte und Stadträtinnen gemäß vorgelegter Zusammenstellung bestellt:

- Mitgliederversammlung der VHS Eberbach-Neckargemünd
- Kuratorium der Musikschule Eberbach e. V.
- Gemeinsamer Ausschuss der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft (vVG) Eberbach-Schönbrunn
- Kuratorium der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden über den Betrieb der Kindergärten
- Mitglieder des Stiftungsrates der Stiftung der Stadt Eberbach zur Förderung des Jugendaustausches
- Partnerschafts-Komitee
- Vorstand des Vereins „Freundeskreis Ephrata“ e. V.
- Vorstandsmitglieder Fanfarenzug
- Abwasserverband Laxbach

Beratung:

Bürgermeister Reichert verweist auf die Beschlussvorlage und bittet um Abstimmung.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen einstimmig für den Beschlussantrag.

Tagesordnungspunkt 7: 2022-246

Bestellung der ehrenamtlichen Stellvertreter des Bürgermeisters
hier: Wahl des zweiten ehrenamtlichen Bürgermeisterstellvertreters aufgrund des Ausscheidens von Stadtrat Rolf Schieck

Beschlussantrag:

1. Der Gemeinderat stellt fest, dass durch das Ausscheiden von Herrn Stadtrat Rolf Schieck aus dem Gemeinderat die Voraussetzung für die Stellvertretung des Bürgermeisters nicht mehr gegeben ist.
2. Für den Rest der Amtszeit der Gemeinderäte wird als zweiter ehrenamtlicher Bürgermeisterstellvertreter Herr Stadtrat Jens Müller bestellt.

Beratung:

Stadtrat Müller erklärt sich für befangen und begibt sich in den Zuhörerbereich des Sitzungssaals.

Bürgermeister Reichert verweist auf die Beschlussvorlage und fragt, ob es Einwände gibt, die gegen eine offene Wahl sprechen. Hierzu gibt es keine Einwände.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen einstimmig für den Beschlussantrag und wählen Stadtrat Müller zum neuen zweiten ehrenamtlichen Bürgermeisterstellvertreter.

Tagesordnungspunkt 8: 2022-267

Bekanntgabe des Fraktionssprechers der SPD-Fraktion und dessen Stellvertreterin

Bürgermeister Reichert gibt bekannt, dass der neue Fraktionssprecher der SPD-Fraktion Stadtrat Scheurich und dessen Stellvertreterin Stadträtin Bracht sei.

Die Mitglieder des Gemeinderats nehmen diese Information zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 9: 2022-256

Beschluss eines Meilensteinplans zur Klimaneutralität 2035

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat nimmt den Meilensteinplan Klimaneutralität 2035 in der vorliegenden Form zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung die notwendigen Maßnahmen umzusetzen.

Beratung:

Bürgermeister Reichert begrüßt Herrn Mücke und Frau Krumm des Energiedienstleisters Energielenker projects GmbH, die zu diesem Tagesordnungspunkt eingeladen worden sind.

Bauamtsleiter Kermbach erläutert die Beschlussvorlage, Herr Mücke stellt das Konzept des Meilensteinplans vor.

Seitens der CDU-Fraktion wird eine Änderung des Beschlussantrages beantragt und wie folgt lautet und begründet wird:

„Beschlussantrag:

1. Der Gemeinderat nimmt den Meilensteinplan Klimaneutralität 2035 in der vorliegenden Form zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt zunächst die in der Vorlage aufgelisteten konkreten Maßnahmen im Sinne des Meilensteinplanes zeitnah umzusetzen.
3. Weitere Maßnahmen, welche die Klimaneutralität der Stadt Eberbach im Sinne des Meilensteinplanes voranbringen sind auf Potential und Machbarkeit zu überprüfen und danach priorisiert zu beschließen (welche Maßnahmen hat den größten Effekt)

Begründung:

Die CDU Fraktion unterstützt sinnvolle und realistische Maßnahmen im Sinne des Meilensteinplans, jedoch diesen in der vorliegenden Form in Gänze zu beschließen halten wir zum jetzigen Zeitpunkt für falsch. Im Meilensteinplan sind Annahmen integriert welche auf statistischen Werten basieren und ggf. ohne Prüfung gar nicht auf die örtlichen Gegebenheiten anzuwenden sind (z.B. Freiflächen-PV). Weiterhin sind Maßnahmen aufgelistet, welche die Stadt Eberbach überhaupt nicht, oder nur schwer beeinflussen kann (Privathaushalte, Industrie). Zusätzlich sollte parallel zu den geplanten Maßnahmen auch ein Finanzplan existieren, bevor man den Meilensteinplan vollumfänglich und verbindlich beschließt. Daher halten wir ein abgestuftes Verfahren für zielführender und erfolgsversprechender.“

Über diesen Antrag wird nachfolgend kontrovers diskutiert. Dabei erachtet vor allem die AGL-Fraktion den Antrag und die Erweiterung des Beschlussantrags für nicht notwendig.

Der Meilensteinplan selbst wird vom gesamten Gremium befürwortet.

Nachdem es keine Wortmeldungen oder Fragen mehr gibt, bittet Bürgermeister Reichert um Abstimmung über den geänderten Beschlussantrag.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen mehrheitlich für den geänderten Beschlussantrag, der nun wie folgt lautet:

1. Der Gemeinderat nimmt den Meilensteinplan Klimaneutralität 2035 in der vorliegenden Form zur Kenntnis.

2. Die Verwaltung wird beauftragt zunächst die in der Vorlage aufgelisteten konkreten Maßnahmen im Sinne des Meilensteinplanes zeitnah umzusetzen.
3. Weitere Maßnahmen, welche die Klimaneutralität der Stadt Eberbach im Sinne des Meilensteinplanes voranbringen sind auf Potential und Machbarkeit zu überprüfen und danach priorisiert zu beschließen.

Tagesordnungspunkt 10:

Klimaneutralität 2035
-ohne Beschlussvorlage-
Information

Bauamtsleiter Kermbach berichtet bei diesem Tagesordnungspunkt über folgende Themen:

Beteiligungswerkstatt:

Die nächste Klima-Bürgerwerkstatt für Eberbach findet im Rahmen einer Klimamesse vom 05.05. – 07.05.2023 am 06.05.2023 mit der weiteren Bearbeitung der bisherigen Themenfelder anknüpfend an die Veröffentlichung des Meilensteinplans für die Stadt Eberbach statt.

Themenfelder:

- Natur und Flächen
- Energie
- Mobilität
- Energetische Haussanierung
- Werte & Bewusstsein / Menschen gewinnen
- Finanzen & Recht / Koordinierung & Beratung

Die Planungen haben im Dezember begonnen

Bedarfsermittlung Carsharing

Die „Online“ - Umfrage zum Carsharing Bedarf in Eberbach wird in Mitte Januar abgeschlossen, ausgewertet und als Beschlussvorlage dem Gemeinderat in der Februar-Sitzung präsentiert. Derzeit befasst sich die Abteilung Klimaschutz mit der Einrichtung von Carsharing (Angebotsvergleichen verschiedener Anbieter, Standortsuche, etc.).

Ehrenamtliches Engagement im Klimaschutz - KlikKS

Was ist KlikKS?

Es handelt sich um ein Verbundprojekt in 8 Bundesländern, gefördert durch die Nationale Klimaschutzinitiative.

Kernziel ist die Förderung von Ehrenamt im Klimaschutz durch ehrenamtliche Klimaschutzpat*innen vor Ort. Die Teilnahme ist kostenfrei und trägt zur Entlastung der Verwaltung bei. Unter anderem werden Antragsteller bei der Suche nach Fördermitteln unterstützt und beraten.

Ziele des Projekts

- Klimaschutzpat*innen gewinnen, die in ihren Kommunen aktiv Klimaschutz betreiben und Verschiedenes anstoßen und umsetzen
- Das Thema Klimaschutz im ehrenamtlichen Engagement verankern
- Aktiv zur Einsparung von ca. 30.000 t CO₂ in 3 Jahren beitragen

Mehrwert für Klimaschutzpat*innen

- Eigene Ideen einbringen und Herzensprojekte umsetzen
- Verantwortung für die Gestaltung der Zukunft übernehmen
- Politische Rückendeckung vor Ort sowie Unterstützung durch den Verband der Regionalen Energie- und Klimaschutzagenturen Baden-Württemberg (rEA BW) bei der Planung und Umsetzung von Projekten
- kostenlose Schulungs- und Vernetzungsangebote vor Ort und bundesweit
- Intensiver Austausch mit anderen Ehrenamtlichen
- Aktiv vor Ort sein und die eigene Kommune fit für die Zukunft machen

SolarHub

Die Dächer der städtischen Liegenschaften werden in Top 12 thematisiert.

Um das solare Potential auf den Dächern Eberbachs stärker zu nutzen, startet die Stadt Eberbach ein Pilotprojekt mit der Firma [SolarHub](#), um Hauseigentümern bei der Entscheidung zur Installation einer PV-Anlage zu unterstützen.

60 kostenfreie Beratungen stehen ab Februar im Rahmen des Pilotprojektes zur Verfügung und Interessierte können sich gerne unter Angabe ihres Namens und ihrer Anschrift per Mail: klimaschutz.@eberbach.de oder telefonisch 06271-87209 bei der Abteilung Klimaschutz der Stadt Eberbach melden.

Die Mitglieder des Gemeinderats nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 11: 2022-258

Belegung der städtischen Dächer mit Photovoltaikanlagen

Beschlussantrag:

1. Die Dächer der städtischen Liegenschaften werden im Rahmen einer Verpachtung der Stadtwerke Eberbach GmbH für die Errichtung und den Betrieb mit Photovoltaikanlagen, überlassen.
2. Die Dächer der städtischen Liegenschaften sind gemäß beiliegendem Ablaufplan (Anlage 1) zu belegen
3. Die Fristen zur Belegung der Dächer mit Photovoltaikanlagen sind in einer gesonderten Grundsatzvereinbarung verbindlich zu vereinbaren. Für den Fall der Überschreitung der im Ablaufplan genannten Fristen, ist die Vereinbarung zu kündigen.

Beratung:

Bürgermeister Reichert begrüßt die Angestellten (SWE) Schaab und Schilla, die zu diesem Tagesordnungspunkt eingeladen worden sind.

Bauamtsleiter Kermbach erläutert die Beschlussvorlage.

Seitens des Gremiums wird Zustimmung signalisiert, man hoffe, dass die Umsetzung nun zügig erfolge.

Stadtrat Scheurich bittet darum, in der Liste auch das neue Hallenbad aufzunehmen.

Stadtrat Jost bittet um Änderung von Nr. 3 des Beschlussantrages, da mit der Formulierung derzeit eine Verpflichtung zur Kündigung besteht. Besser wäre es im letzten Satz zu schreiben „... , kann die Vereinbarung gekündigt werden.“

Seitens des Gremiums ist man mit dieser Anpassung einverstanden.

Bürgermeister Reichert bittet sodann um die Abstimmung.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen dem geänderten Beschlussantrag einstimmig zu, der nun wie folgt lautet:

1. Die Dächer der städtischen Liegenschaften werden im Rahmen einer Verpachtung der Stadtwerke Eberbach GmbH für die Errichtung und den Betrieb mit Photovoltaikanlagen, überlassen.
2. Die Dächer der städtischen Liegenschaften sind gemäß beiliegendem Ablaufplan (Anlage 1) zu belegen
3. Die Fristen zur Belegung der Dächer mit Photovoltaikanlagen sind in einer gesonderten Grundsatzvereinbarung verbindlich zu vereinbaren. Für den Fall der Überschreitung der im Ablaufplan genannten Fristen, kann die Vereinbarung gekündigt werden.

Bauleitplanung der Gemeinde Mudau

2. Fortschreibung des Flächennutzungsplans "sachliche Teilfortschreibung Windkraft"

Hier: Beteiligung nach § 4 Abs. 1 i.V.m. § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB)

Beschlussantrag:

Der vorgelegte Planentwurf zur Teiländerung der 2. Fortschreibung des Flächennutzungsplans „sachliche Teilfortschreibung Windkraft“ der Gemeinde Mudau wird zur Kenntnis genommen.

Anregungen und Einwände werden aus planungsrechtlicher Sicht nicht vorgetragen.

Beratung:

Bauamtsleiter Kermbach erläutert die Beschlussvorlage.

Nachdem es keine Wortmeldungen oder Fragen gibt, bittet Bürgermeister Reichert um Abstimmung.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen einstimmig für den Beschlussantrag. Zum Zeitpunkt der Abstimmung befand sich Stadtrat Prof. Polzin nicht im Sitzungssaal.

Tagesordnungspunkt 13:

Anträge der Fraktionen zum Wirtschaftsplan der Städtische Dienste Eberbach für das Jahr 2023

-ohne Beschlussvorlage-
Beratung und Beschlussfassung

Bürgermeister Reichert teilt mit, dass keine Anträge zum Wirtschaftsplan eingegangen sind.

Tagesordnungspunkt 14: 2022-275

Haushaltssatzung 2023 der Stadt Eberbach

Beschlussantrag:

1. Der Gemeinderat beschließt die als Anlage beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Eberbach für das Haushaltsjahr 2023 inklusive aller Bestandteile und den gesetzlich

erforderlichen Anlagen sowie den darin eingearbeiteten Änderungen aus der Ergänzungsliste zum Haushaltsentwurf.

2. Der Finanzplanung bis zum Jahr 2026 sowie dem Stellenplan wird zugestimmt.

Beratung:

Bürgermeister Reichert erläutert die Beschlussvorlage.

Es folgen die Stellungnahmen der einzelnen Fraktionen.

Stadtrat Prof. Polzin für die FW – Fraktion:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Mitglieder der Verwaltung, Kolleginnen und Kollegen des Rats, meine Damen und Herren.

Der Haushalt 2023 wird in einer schwierigen weltwirtschaftlichen Situation beschlossen:

- Klimakrise mit hohen finanziellen Auswirkungen auch auf Kommunen
- Energiekrise mit rasant steigenden Energiekosten
- Ukrainekrieg mit gravierenden Folgen wie u.a. Flüchtlingsströmen
- Rezessionsgefahren 2023 mit weiter hohen Inflationsraten und steigende Kreditzinsen in Deutschland

Das ist unsere Realität um die Jahreswende 2022/2023. Hierauf sollte unser Haushalt eingehen, denn Eberbach ist keine Insel der Glückseligen!

Wie sieht es aktuell mit den städtischen Finanzen aus?

Die letzten Jahre waren weitgehend geprägt von guten Einnahmen und einigen Kredittilgungen. Dabei wurde viel investiert und das „Tagesgeschäft“ abgewickelt.

Jetzt stehen im **Haushaltplan 2023** ordentliche Erträge von 44 Mio. ordentlichen Aufwendungen von 44 Mio. (jeweils gerundet) gegenüber. Der Haushalt ist bei geplanten Investitionen von 12 Mio. ausgeglichen, die Abschreibungen werden erwirtschaftet, die Kreditaufnahme = 0.

Gemäß der **neuen Kommunalen Steuerung** waren die Verwaltung und die Stadträte im Frühjahr in einer Klausur über den Haushalt 2023 und haben dort die Eckpunkte festgemacht. Daher haben die FWE während Haushaltsdebatte keine Anträge gestellt. Anhand der wenigen Anträge der Fraktionen zu Änderungen können wir erkennen, dass die in der Haushaltsklausur gemachten getroffenen grundsätzlichen Vorgaben richtig waren.

Alles gut, oder?

Nach der derzeitigen Planung sind die liquiden Mittel bis Ende 23 komplett verbraucht bis auf die Mindestreserve. Zusätzliche Risiken liegen im Bereich wegfallender Gewebe- und Einkommenssteuer-einnahmen aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation. Ebenso ist die Entwicklung der Kreisumlage unsicher.

Noch wichtiger ist aber die **mittelfristige Finanzplanung bis 2026**. Hier kommen große Investitionen, eine Kapitaleinlage bei SDE von 9,2 Mio. und neue massive Kreditaufnahmen von 16 Mio. auf uns zu. Hier kommt unsere vor kurzem getroffene Mehrheitsentscheidung zum Bau eines neuen Hallenbades zum Tragen. Die FWE hatten dazu verschiedene Meinungen, manche Räte waren dafür, manche dagegen. Alternativen zu einem Neubau lagen damals vor. Die Neubaukosten sind in den Finanzplänen enthalten (siehe auch Wirtschaftsplan der SDE), aber, und dies im Gegensatz zu anderen Ausgaben im SDE Plan, ohne Inflation und ohne Baupreissteigerungen. Und zu einem solchen Großprojekt gehören

natürlich auch die laufenden Betriebskosten: rund eine Mio. € pro Jahr über die nächsten 30 Jahre kommen dann auf die Stadtwerke/SDE und letztlich die Stadt zu. Das sind jetzt die Fakten.

Wenn wir uns die Finanzplanung anschauen, dann verdoppelt sich die Pro-Kopf-Verschuldung nahezu. Gleichzeitig gehen die Investitionen massiv zurück. Dabei ist noch nicht einmal gesichert, ob das Kommunalrechtsamt diesen neuen Krediten zustimmen.

(hier bitte keine Aussagen wie „die Finanzplanungen der Kämmerei stimmen doch sowieso nicht“)

Wollen wir das?

Unsere Aufgaben als Stadt verteilen sich auf **Pflichtaufgaben** (Schulen, Straßen, Feuerwehr, Wasser und Strom), **freiwillige Aufgaben** (Bäder, Sportanlagen, Kultur) und **Weisungsaufgaben**. Wenn wir die Verdoppelung der Pro Kopf Verschuldung (und das noch bei steigenden Zinsen) wenigstens reduzieren wollen, dann ist „Aufgabenkritik“ Ausdruck der Stunde. Eine Kommune hat viele Verpflichtungen. Zuerst kommt eben das Pflichtprogramm und dann die „freiwillige“ Kür.

Aufgrund der getroffenen Beschlüsse, natürlich neben anderen auch zu unserem Großprojekt Hallenbad, müssen wir den Bürgern offen und transparent die lang- und mittelfristigen Folgen darlegen. Und bitte kein „irgendwie klappt das schon“ oder *(wörtlich aus der damaligen Vorlage)* „die Finanzierung ist noch offen“. Kein Unternehmer in der Wirtschaft würde auf dieser Basis eine Investitionsentscheidung fällen. Wir müssen daher Pflichtaufgaben verschieben und andere freiwillige Aufgaben streichen. Welche sind das aber denn? Das muss den Bürgerinnen und Bürgern **klar und deutlich erläutert** werden in der Form: Projekt X kommt nicht, Projekt Y wird um x Jahre verschoben..... Und das bitte nicht irgendwo „im stillen Kämmerlein“ sondern öffentlich.

Zukunft: Aspekt Klimaneutralität:

Auf Initiative der Freien Wähler hat sich die Mehrheit im Rat für ein sehr engagiertes Klimaschutzziel entschieden. Ein Meilensteinplan Klimaneutralität 2035 liegt nun vor. Bislang ist das nur Papier. Hier kommen gewaltige Aufgaben und Ausgaben auf die Stadt zu. Diese sind weitgehend noch nicht in der Finanzplanung abgedeckt.

2019 hatten die Freien Wähler, auch im Zusammenhang mit dem Klimaschutz, zudem ein **nachhaltiges Verkehrskonzept** für die Stadt gefordert. In der damaligen Anfrage waren schon konkrete Ideen zur Umsetzung ausgearbeitet (*3 Säulen: 1. Radwegenetz, 2. Umbau des ÖPNV (Bürgerbusse, flexible Bedienformen, Sharing Konzepte, E Mobilität u.a. und 3. moderate Reduzierung PKW Verkehr in der Innenstadt)*). Hieraus ist nach drei Jahren Diskussion bislang noch nichts rausgekommen. Warum man diese Tatsache nun im Meilensteinplan als großartige Leistung im Klimaschutz darstellt, ist nicht nachzuvollziehen. Wir hoffen wirklich, dass nun wenigstens im Sommer 2023 die ersten Ergebnisse des Planungsbüros vorliegen. Und dann ist noch keine Baumaßnahme im Verkehrsbereich (wie Radweg oder Straßenumbau) finanziert oder sogar umgesetzt. Gerade in diesem Bereich haben wir auch ein hohes bürgerschaftliches Engagement (z.B. die Radinitiative). Das man dort frustriert ist, weil deren guten Vorschläge nicht aufgenommen werden, ist verständlich.

Zukunft Aspekt Windkraft auf dem Hebert

In einem beispielhaften Verfahren hat sich die Bevölkerung mehrheitlich für die Windenergienutzung auf unserer Gemarkung entschieden. Derzeit werden die ausgehandelten Verträge präzisiert und unterzeichnet. Eine Beteiligung der Stadt/Stadtwerke/Bürger ist mit max. 49 % Kommanditanteilen an einer GmbH & Co. KG vorgesehen. Diese Chancen sollten wir nutzen und uns jetzt kurzfristig für Stadt, Stadtwerke und Bürger die beste Art der Beteiligung suchen. Warnen möchten wir davor, die kommenden Erträge jetzt schon „geistig“ in den Haushalten ab 2028 ff für laufende Aufgaben mit einzurechnen. Diese Windkrafterträge gehören in den Klimaschutz (Klimaneutralität 2035/Meilensteinplan) und nicht in den laufenden Haushalt. Und mittelfristig müssen wir uns

auch Gedanken machen, ob auf unserer Gemarkung nicht auch ein weiterer Windpark möglich wäre.

Sehr verehrte Bürgerinnen und Bürger, Mitglieder des Stadtrats und der Verwaltung. Uns allen liegt eine lebenswerte und langfristig finanziell solide aufgestellte Stadt am Herzen liegen. Aber Geld kann ich nur einmal ausgeben, privat wie auch als Kommune. Politik heißt gerade heute klare Prioritäten setzen und nicht „wir machen alles irgendwie möglich“. Wir können es nicht jedem Bürger oder auch jeder Gruppe recht machen. Und das ist wirklich schwer umzusetzen. Wir sehen die FWE in der Mitverantwortung für den Haushalt und die Geschicke der Stadt. Auch für die künftigen Generationen. *Denn eines will wohl keiner von uns. Die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit zu verlieren und im schlimmsten Fall unter einen Art Rettungsschirm zu kommen.*

Im kommenden, ungewissen Umfeld der wirtschaftlichen und der politischen Entwicklungen und angesichts der mehrheitlich im Rat getroffenen Entscheidungen müssen wir gemeinsam einen schwierigen Weg finden. Die **nächste Haushaltsklausur** im Rat muss hier genannten Aufgabenkritik neu angehen und die Ergebnisse und Folgen unserer Entscheidungen den Bürger offen und transparent kommunizieren. Ebenso müssen wir uns dort stärker mit den **strategischen Zielen** unserer Stadt beschäftigen: *„wie wollen wir denn in 20 Jahren leben“, z.B. im Verkehrsbereich, im Bereich Energie- und Klimaschutz, im Bereich der Stadtentwicklung. Hier gibt es aktuell viele gute Ideen, ich erinnere hier an das IHK Projekt zur Innenstadtentwicklung oder das Projekt mit dem Kreis „Freiräume/Co Working Spaces“.*

In diesem Sinne (*und mit diesen Hausaufgaben*) stimmen die FWE dem Haushaltsplan und der Finanzplanung zu.

Zu guter Letzt: Der Kämmerer und sein Team haben in gewohnt guter Manier den Haushalt 2023 aufgestellt und präsentiert. Sie standen uns das ganze Jahr über für unsere Fragen mit Rat und Tat zur Seite. Dafür danken die FWE ihnen herzlich.

Stellungnahme der FWE zum Haushaltsplan 2023 Forst

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen des Rats, meine Damen und Herren

Zuerst zu den Zahlen: Im Forst sieht es im Haushaltsplan 2023 auf den ersten Blick nicht so toll aus. Statt positiv zum HH-Ergebnis beizutragen, wird im Holzbereich ein Nettoressourcenbedarf (Verlust) von rund -260 TEUR erwartet. Erträge von fast ca. 1,9 Mio. stehen Aufwendungen von 1,25 Mio. entgegen, interne Leistungsverrechnungen von 270 TEUR und erstmals kalkulatorische Zinsen von 600 TEUR kommen hinzu, gesamt ergeben sich die also die -260 TEUR!

Im Bereich der Schutz und Sozialfunktion kommen in 2023 zusätzliche -750 TEUR den Forstzahlen hinzu. Gesamtminus dann über 1 Mio. Euro

Das hört sich nicht gut an. Was ist der Hintergrund dazu? Zunächst wurden erstmals die kalkulatorische Zinsen 600 TEUR (zusätzlich bei der Schutzfunktion nochmals 173 TEUR) hier eingerechnet: Der Wald ist unser **größter Einzelvermögensgegenstand** im Wert von 39 Mio. Euro. Daher auch natürlich die hohen kalkulatorischen Zinsen mit 2.03% gerechnet. Und die kalkulatorischen Zinsen müssen wir jetzt gemäß § 4 GemHVO ausweisen. Rechnet man das dann vergleichbar mit den Vorjahren ohne die kalkulatorischen Zinsen ergäbe sich in 5550 ca. 600 TEUR Ergebnis, abzüglich interner Leistungs-Verrechnungen von 270 ein **Überschuss von 300 TEUR**, also besser als in den Vorjahren. Das sieht schon mal besser aus, auch aufgrund der wieder gestiegenen Holzverkaufspreise auf der Einnahmeseite.

Was sind unsere aktuelle Herausforderungen im Forst 2023?

Der Klimawandel ist spürbar: Trockenheit und lang anhaltenden Sommerhitze hat uns getroffen, aber glücklicherweise noch weit weniger wie in der Mitte und im Norden Deutschlands wie in der Eifel, im Sauerland oder im Harz. Auch bei unserer letzten Waldbegehung Richtung Rockenau konnten wir es deutlich erkennen: Kahle Buchenkronen, abgestorbene Fichten, Krankheiten an Wurzel und Stamm oder auch die schwache

Eichenwurzeln in unserem ehemaligen Niederwäldern aufgrund der hohen Alters. Der Trockenstress der warmen, niederschlagsarmen Jahre reduziert merklich die Widerstandskraft des Waldes.

Heute und in der Zukunft wird ein Waldumbau dringend notwendig

Ziel ist muss „klimastabiler Waldumbau“ sein, das ist eine Arbeit für Generationen.

Klimastabilere Baumarten wie Eiche Kiefer oder Lärche oder Douglasie und Esskastanien müssen die klassischen Bestandsarten mehr und mehr ersetzen. Aber das kosten natürlich auch Geld, der uns letztlich zukünftig im Haushalt fehlen wird.

Hinzu kommen aber auch **„hausgemachte Probleme“** im Forst: die „tradierte“ Organisation und Struktur unseres Forstbereiches. Es war eine Forderung des Rates in 2018, dass der Forst einen höheren Beitrag zum Haushalt leisten sollte. Verbunden war damit auch der Wunsch unsere Strukturen zu optimieren. Daher auch im Jahr 2018 die erstmalige die Einsetzung AK Forst. Leider wurde die AK Forst nach einigen erfolgreichen Sitzungen nicht weitergeführt. Wichtige Themen waren damals Personalstruktur und Revierraufteilung, Aufgabenverteilung Stadt, Kreis, Land, Unternehmereinsatz und Maschineneinsatz, eigene Ausbildung, Kostentransparenz in der Sozialfunktion Wald, Wildschäden/Rotwildkonzept und einiges mehr.

Viele Fragen sind noch nicht gelöst. Wir als freie Wähler haben in den letzten Jahren immer wieder öffentlich eine Wiederaufnahme oder Neubeginn der AG Forst gefordert. Erst jetzt im Oktober diesen Jahres konnte dann nach fast 4 Jahren Stillstand wieder die erste Sitzung stattfinden. Das Alt und Totholzkonzept wurde dabei aktualisiert. Die AG Forst hat noch viele Fragen zur langfristigen Ausrichtung unseres Waldes zu klären. Auf der Basis dieser ist es dann Aufgabe des GR, klare Ziele und Priorisierung vorzugeben. Hier müssen wir uns auch an die eigene Nase fassen: Wenn wir keine oder nur schwammige Ziele vorgeben, wie sollen das die Mitarbeiter im Forst denn umsetzen?

Abschließend danken wir dem Leitungsteam und den Mitarbeitern der Stadtförsterei für geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Ebenso gilt unser Dank für die regelmäßig gut organisierten Waldbegehungen, die uns Laien immer wieder die realen Probleme im Wald zeigen.

Wirtschaftsplan der Städtischen Dienste Eberbach

Die Neustrukturierung der ehemaligen Stadtwerken Eberbach in eine GmbH mit den („früher“) gewinnträchtigen Energiesparten und die Städtischen Dienste mit den übrigen Aufgaben ist bewältigt. Uns liegt der Wirtschaftsplan 2023 der städtischen Dienste nun vor. Hier geht es daher nicht mehr um das energiepolitische Umfeld wie Gaspreisexplosion, Regulatorik, Ordnungspolitik wie „Zertifikatshandel“, Demographie und Klimawandel. Hier bei SDE geht es jetzt (nur noch) um die Wasserversorgung, die Verkehrsbetriebe, die Bäder und teilweise um den Hafen

Wir als FWE unterstützen diesen Weg SDE - GMBH. Der Erhalt der Stadtwerkeleistungen vor Ort ist und bleibt für die FWE ein hohes Gut. Die Frage ist, ob die GmbH die betriebswirtschaftlich notwendige Größe und die Ressourcen hat, die neue Aufgaben wie z.B. Energieerzeugung effizient zu leisten. So müssen richtige Kooperationspartner der GmbH erst noch gefunden werden; Eigenkapital muss zugeführt und ggf. Personal aufgebaut werden und vieles mehr. Eine rentable GmbH ist angesichts unserer heutigen Situation kein Automatismus!!

Zu dem Zahlen der SDE:

Erlöse von 5,4 Mio. stehen Aufwendungen von 7 Mio. gegenüber, ein Jahresergebnis (ein Verlust) von -1,6 Mio. wird geplant. Der Beteiligungsertrag von „nur noch“ 0,6 Mio. der Stadtwerke Eberbach GmbH ist hierbei schon berücksichtigt. Unser Projekt Wasser 2025 (3 Mio.), ein neuer Hybrid Bus (0,3 Mio.) und das schon erwähnte neue Hallenbad (erstmal mit

3 Mio.) sind die wesentlichen Investitionen. Neue Kredite von zusätzlich 1,5 Mio. und die Einlage der Stadt von 2,6 Mio. bilden wichtige Finanzierungsbausteine in 2023. Auch hier sieht die leider Mittelfristentwicklung sehr schlecht aus. Eine Finanzierungslücke von ca. 9 Mio. muss durch Kreditaufnahmen und Kapitaleinlagen der Stadt geleistet werden. Und die Beteiligungserträge durch die GmbH werden weiter zurückgehen.

Die SDE hängen direkt von den Entscheidungen der Stadt ab. Was „wir“ hier im Rat beschließen wird „dort“ umgesetzt. Von daher müssen wir hier beim Wirtschaftsplan der Realität ins Auge sehen. Die vorliegenden Zahlen noch zu beeinflussen können wir jetzt nicht mehr.

Wir danken Herrn Haag und seinem Team bei den SDE und bei der GmbH und seinen Mitarbeitenden für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Die FWE stimmen dem Wirtschaftsplan der SDE zu.

Für die Freien Wähler:

Dietmar Polzin *(Es gilt das gesprochene Wort!)*

Für die SPD – Fraktion Stadtrat Scheurich:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister Reichert, verehrte Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren!

Das mittlerweile bewährte System der „Neuen Eberbacher Steuerung“ wurde erfolgreich fortgesetzt. Der Verwaltung und dem Gemeinderat ist es mit dem Haushaltsplanentwurf 2023 gelungen, einen ausgeglichenen Haushalt zu präsentieren. Der Haushaltsausgleich gehört zu den tragenden Grundsätzen einer geordneten Haushaltswirtschaft. In den kommenden Jahren wird uns dieses Ziel sicher noch vor große Herausforderungen stellen, welche wir gemeinsam angehen und umsetzen müssen.

Die Realsteuerhebesätze bleiben unverändert. Den Bürgern wäre in der derzeitigen Wirtschaftslage sowie der laufenden Energiekrise eine kommunale Steuererhöhung nur schwer zu vermitteln. Daran sollte sich, zumindest kurzfristig, auch nichts verändern.

Die 2025 im Zuge der Grundsteuerreform geplante Einführung einer neuen Hebesatzklasse, „Grundsteuer C“ für bebaubare Grundstücke, halten wir hingegen für sehr sinnvoll, auch wenn hier keine großen Erträge zu erwarten sind.

Mit der Einführung dieser Steuer soll die Innenstadtverdichtung gefördert werden. In Eberbach mit Ortsteilen sind derzeit über 250 sich im Privatbesitz befindlichen vollerschlossenen Baugrundstücke nicht bebaut!

Wichtig ist uns, dass im Investitionsplan auch nur realistisch umsetzbare Projekte ausgewiesen werden. Hier ist insbesondere das Bauamt gefordert. Die Verwaltung soll zusammen mit dem Gemeinderat Möglichkeiten finden, die derzeitige Personalknappheit zu überbrücken bzw. Lösungen für die Zukunft zu erarbeiten, um die personelle Struktur in der Verwaltung wieder ausreichend zu gewährleisten.

Im Frühjahr 2022 haben die Eberbacher Bürger mehrheitlich, mittels Bürgerentscheid, der Errichtung von Windkraftanlagen im Stadtwald zugestimmt.

Dies ist ein wichtiger Meilenstein zum Erreichen der gewünschten Klimaneutralität. Bei der Umsetzung dieser Ziele werden weitere riesengroße Aufgaben auf uns zukommen, denen wir uns optimistisch stellen müssen. Der vorgelegte Meilensteinplan macht dies überdeutlich. Klimaschutzmaßnahmen haben unseres Erachtens höchste Priorität.

Dieses Jahr wurde endlich, etwas verzögert durch die Corona-Pandemie, das neue Gerätehaus an die Feuerwehr, zum Schutz der Bevölkerung, übergeben. Nach anfänglichem Schock, durch die Insolvenz der Rohbaufirma, am Ende noch fast eine Punktlandung, was den geplanten Baukostenrahmen angeht.

Die Fortschreibung des bereits abgelaufenen Feuerwehrbedarfsplans ist nun dringend erforderlich. In den kommenden Jahren stehen weitere wichtige Investitionen in Gebäude, Fahrzeuge und Technik der Feuerwehren, auch in den Ortsteilen, an. Wir sehen die Aktualisierung des Feuerwehrbedarfsplans als Voraussetzung um weitere investive Entscheidungen zu treffen.

Auch im laufenden Jahr fast abgeschlossen, ist die energetische Sanierung des Hohenstaufen-Gymnasiums. Die hohen Fördersummen haben es uns erlaubt, die Gebäudehülle auf einen sehr guten Stand zu bringen.

Der Sanierungsbedarf an den weiteren Schulen ist immer noch erheblich. Neben den wichtigen energetischen Verbesserungen sind auch einige bauliche Mängel zu beheben. Mit an erster Stelle stehen die Steige-Sporthalle und Realschule.

Der Neubau des Kindergartens mit Kinderkrippe im Schafwiesenweg ging bisher leider nur sehr schleppend voran. Hier hat uns unter anderem die Baupreissteigerung und Materialknappheit voll erwischt. In den nächsten Monaten muss ein strenger Fokus auf die dringend benötigte Fertigstellung und Inbetriebnahme des Gebäudes gesetzt werden.

Das Konzept „Waldkindergarten“ wird erfolgreich am Ohrsberg praktiziert. So war es nur noch obligatorisch, dass der Gemeinderat einem weiteren Waldkindergarten am Arboretum zugestimmt hat.

Die Weiterführung des Integrationsmanagements wird in einem späteren Tagesordnungspunkt noch beraten und beschlossen. Wir sehen hier weiterhin einen hohen Bedarf für diese wichtige Aufgabe. Durch den Ukrainekrieg sind die Flüchtlingszahlen deutlich gestiegen. In den kommenden Jahren ist mit einem weiteren Anstieg von Flüchtenden zu rechnen. An dieser Stelle ein besonderer Dank an alle ehrenamtlich tätigen Personen und Institutionen aus diesem Bereich.

Dass sich für den temporären Weiterbetrieb unserer beliebten Neckarfähre „Frischling“ keine Lösung abzeichnet, bedauern wir als SPD-Fraktion sehr. Trost spendet uns hier nur der Wille, dass wir gerne die Idee des schon lange diskutierten Neckarstegs wieder aufnehmen möchten.

In diesem Zusammenhang ist auch die Sanierung des gesamten Neckarlauers zu nennen. Schon lange wurde über Konzepte nachgedacht. In der Vergangenheit gab es, meist nachvollziehbare, Gründe für die Verzögerung dieses Vorhabens. Wir gehen davon aus, dass mit den nun beauftragten Planungen bereits im Frühjahr des kommenden Jahres über die weitere Vorgehensweise beraten wird.

Das Großprojekt „Neubau Hallenbad“ hat der Gemeinderat nach vielen Diskussionen auf den Weg gebracht. Mit dieser Entscheidung wird auch in Zukunft ein ganzjähriges Schwimmen möglich sein.

Die nun beschlossene Variante vereint, unserer Meinung nach, alle Anforderungen an ein modernes Bad für die Bürgerinnen und Bürger und auch für den Schul- und Vereinssport. Auch das zur Umsetzung vorliegende Energiekonzept mit Absorber, Flusswasserwärmepumpe und Fotovoltaik, ist aus unserer Sicht schlüssig und zeitgemäß. Das Haushaltvolumen lässt die Finanzierung dieser Maßnahme zu, zudem hat der Bund eine Förderung in Höhe von 3.000.000 € zugesagt.

Überraschenderweise hat es unser Antrag, 30.000 € Photovoltaik-Förderung für Eberbacher Bürger, nicht in den Haushalt geschafft. Hierzu hat uns die erforderliche Mehrheit im Gemeinderat gefehlt. Wir wollten hiermit ein Zeichen setzen, damit auch die Stadt die Bürgerinnen und Bürger bei den geplanten Klimazielen unterstützt.

Des Weiteren sieht der vorliegende Meilensteinplan vor, eingesparte Kosten wieder für neuen Energiesparmaßnahmen einzusetzen. So wäre die Finanzierung dieser Förderung allein durch die künftigen Einsparungen bei der Straßenbeleuchtung gesichert gewesen. Auch in Zukunft werden wir kommunale Förderprogramme zur Unterstützung der Einwohner fordern.

Nach all den schon zuvor genannten Aufgaben darf auch unsere Jugend nicht zu kurz kommen. Der mit den Jugendlichen abgestimmte neue Skaterpark ist unserer Meinung nach nur ein Startschuss für das Quartier am ehemaligen Güterbahnhof. Der Bau eines bedarfsgerechten Jugendhauses steht in unserer Prioritätenliste weit vorne. Hier werden wir auf schnelle Planungsergebnisse drängen.

Seit längerem diskutieren wir über die Sauberkeit in der Stadt sowie auch über kleinere Maßnahmen wie z.B. der Erneuerung der Bahnhofs- und Tiefgaragen WC-Anlage, auch hier möchten wir zeitnah über die weitere Vorgehensweise beraten.

Für die Städtischen Dienste Eberbach stehen herausfordernde Zeiten an. Nach der erfolgreichen Ausgründung der SWE GmbH ist das Ergebnis der SDE maßgeblich von dem Ergebnis der neuen GmbH abhängig. Dieses steht allerdings mit einer noch nie da gewesenen Energiepreiskrise vor gewaltigen Aufgaben.

Mit der Gründung eines neuen Geschäftsbereichs und Tochter zur Energieerzeugung wurde zwar der zukunftsweisende richtige Weg eingeschlagen, wohin sich allerdings der Stadtwerkemarkt in den kommenden Jahren entwickelt, bleibt ungewiss.

Zum Schluss möchten wir uns bei unseren Gemeinderats Kolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr bedanken.

Ebenso möchten wir uns bei der gesamten Verwaltung, insbesondere bei Herrn Müller und seinem Team, für die Aufstellung des Haushaltsplanes bedanken und wünschen allen ein geruhiges Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr verbunden mit Gesundheit und Zufriedenheit.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan sowie den Wirtschaftsplan der SDE zu.

Für die SPD-Fraktion

Markus Scheurich“

Für die CDU – Fraktion Stadtrat Joho:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister Reichert,
werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
sehr geehrte Damen und Herren!

Der Haushalt 2023 steht nun vor der Verabschiedung.
Mit ordentlichen Erträgen von 44,8 Mio. Euro und ordentlichen Aufwendungen von knapp 41,5 Mio. Euro weist der Ergebnishaushalt damit erfreulicherweise einen knappen Überschuss aus, die Abschreibungen können erwirtschaftet werden!
Dies obwohl Investitionen von über 12 Millionen Euro geplant sind.

Viele Überlegungen unserer Fraktion zum Haushalt wurden bereits in den Haushaltsklausurberatungen berücksichtigt, so dass keine zusätzlichen Anträge unserer Fraktion notwendig sind.

Allerdings gehört auch zur Wahrheit, dass dies vor allem deshalb möglich ist, weil ein Großteil der liquiden Mittel aufgebraucht wird.

Am Ende der liquiden Mittel werden dann immer noch viele unfinanzierten Projekte – großteils Pflichtaufgaben - stehen. Vieles muss ab dann zu Teilen kreditfinanziert werden! Die finanzielle Entwicklung zeigt sich auch in der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt, die eine geplante Nettokreditaufnahme von ca. 15 Mio. Euro bis 2026 vorsieht.

Einer zusätzlichen Belastung der Eberbacher Bürgerinnen und Bürger durch höhere Beiträge oder eine Erhöhung der Grundsteuer wird die CDU-Fraktion aber angesichts der ohnehin bereits hohen Belastung durch Inflation und Energiepreise nicht zustimmen!

Allerdings wurde und wird das Geld in zentrale und wichtige Infrastrukturprojekte investiert, zu nennen sind hier exemplarisch der Neubau des Feuerwehrgerätehauses, der KIGA Regenbogen oder Sanierungsmaßnahmen des HSG.

Schul- und Straßensanierung, Ausbau der digitalen Infrastruktur und Kanalsanierung und Zuschüsse für die SDE sowie Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele sind als Weitere zu nennen.

Weitere Investitionen werden folgen – das größte und wichtigste wird sicherlich der Neubau des Hallenbades werden – auch ein finanzieller Kraftakt, aber zugleich eine Investition in Attraktivität und die Zukunft der Stadt.

Der Bereich Forst leidet im Moment unter externen Problemen der Käferproblematik und den Folgen der Klimaveränderungen.

Wir sind aber optimistisch, dass der Forst in seiner neuen Struktur den Eberbacher Wald effektiv mittel- bis langfristig an die klimatischen Veränderungen der Zukunft adaptieren wird. Die SDE machen leider einen Verlust in Höhe von knapp 1,6 Mio. Euro. Allerdings sind mittlerweile die Ertragsquellen mit Strom und Gas durch strukturelle Veränderungen in der Tochter Stadtwerke Eberbach GmbH verortet, diese Gewinne werden aber wieder an die SDE abgeführt.

Entscheidend wird mittelfristig sein, dass die SWE GmbH und ggf. die Enkelgesellschaft SWEE zur Energieerzeugung zukünftig gut aufgestellt sein wird und hohe Überschüsse an die SDE abführen kann.

Kurz und mittelfristig wird aber der Finanzierungsbedarf der SDE zur Umsetzung der Investitionen in Wasserstrategie und Hallenbadneubau mit ca. 25 Mio. sehr hoch sein. Auch dies wird für alle Beteiligten sicher ein weiterer finanzieller Kraftakt werden.

Zusammengefasst: **Wir müssen mit den begrenzten finanziellen Mitteln priorisiert für die Zukunft investieren! Dabei müssen die Projekte weiter durch engmaschiges Kostencontrolling gesteuert und möglichst zeitgerecht werden.**

Es bedarf einer Balance zwischen nachhaltiger Budgetplanung und notwendigen Zukunftsinvestitionen!

Die CDU-Fraktion wird dem Haushalt 2023 inklusive Stellenplan sowie dem Wirtschaftsplan der SDE zustimmen!

Wir bedanken uns insbesondere bei Herrn Stadtkämmerer Müller und den Mitarbeitern der Verwaltung für die kooperative Zusammenarbeit bei der Aufstellung des Haushaltes.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Gez. Michael Schulz
Fraktionssprecher

für die CDU-Fraktion im Eberbacher Gemeinderat
Bettina Greif

Georg Hellmuth
 Patrick Joho
 Wolfgang Kleeberger
 Michael Schulz
 Heiko Stumpf“

Für die AGL – Fraktion Stadtrat Peter Stumpf:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Haushaltsplan für 2023 sieht Investitionen in Höhe von ca. 12 Mio vor. Davon geht rund 1/3 (4 Mio) in Kindertagesstätten und Schulen, d.h diese Summe kommt unseren Jüngsten und Schülern zu Gute.

Während im Haushalt 2022 noch 500.000,- € für Klimaschutz pauschal eingestellt waren, entfällt im Haushalt 23 diese Position zwar, was aber nicht heißt, dass dafür keine Mittel eingestellt wurden.

So beinhaltet, um nur 1 Beispiel zu nennen, ein erheblicher Teil 4 Mio, die in Schulen und KiTa investiert werden, auch Mittel für die energetische Sanierung des HSG und der Gemeinschaftsschule. Auch für die Kindertagesstätte in der Güterbahnhofstr. gilt das. Sie wird an ein Nahwärmenetz der SWE angeschlossen, das mit Holzhackschnitzel betrieben werden soll. Zwei weitere größerer Investitionen dürfen nicht unerwähnt bleiben, nämlich das Hallenbad für das in 2023 weitere 2 Millionen bereitgestellt werden und die Kanalsanierung, mit über 2 Millionen, Geld das letztlich auch ein Beitrag zum Umweltschutz ist.

Wie oben schon erwähnt, wurde die Position Klimaschutz im Haushaltsplan nicht gesondert ausgewiesen, was durchaus nachvollziehbar ist, da die Gelder bei den einzelnen Maßnahmen bereitgestellt werden. Dennoch möchte ich anregen, zukünftig die Einzelmaßnahmen, die direkt dem Klimaschutz dienen, gesondert rein informativ aufzulisten, z.B. im Vorbericht zum Haushalt. Das würde für mehr Transparenz sorgen und die wichtige Aufgabe des Klimaschutzes stärker in den Fokus rücken.

Meine weiteren Ausführungen werden sich mit dem wichtigen Thema „Eberbach klimaneutral bis 2035“ befassen. Der Gemeinderat der Stadt hat im März 2021 also vor 1 ¾ Jahren dies beschlossen. Dieses Ziel ist sehr ambitioniert und erfordert ein neues Denken in vielen Bereichen der Kommunalpolitik. Nennen möchte ich hier beispielhaft: Bebauungspläne, die klimagerecht konzipiert werden, ein am Klimaschutz orientiertes Verkehrs- und Radwegekonzept, ein Umsteuern beim Heizen von Gebäuden, weg von fossilen Brennstoffen hin zu regenerativ erzeugter Energie, die Erzeugung von regenerativer Energie, wie z.B. Strom aus Wind und Sonne vor Ort, Aufbau eines Nahwärmenetzes....

Ich habe seit dem Beschluss zur Klimaneutralität im März 21 zunehmend den Eindruck gewonnen, dass Verwaltung, Stadtwerke und Gemeinderat diesen Beschluss umsetzen wollen und dafür viele Maßnahmen ergriffen werden. Insbesondere die Stadtwerke werden beim Thema regenerative Erzeugung eine wichtige Rolle spielen und haben dafür in den letzten Monaten die strukturellen und personellen Voraussetzungen geschaffen. Doch stelle ich immer wieder fest, dass bei einigen Entscheidungen die Konsequenz fehlt, so z.B. beim Festschreiben höherer Energiestandards bei privaten Neubauten. Auch dauert mir Vieles zu lange, bis 2035 sind es noch 13 Jahre bei dem Tempo der letzten 1 ¾ Jahre werden wird das Ziel verfehlen.

Was ist bisher passiert:

- Die energetische Sanierung städtischer Gebäude hat begonnen, z.B. Dorfgemeinschaftshäuser Brombach, Pleutersbach?, HSG, Feuerwehr, Gemeinschaftsschule

- Der Meilensteiplan wurde vorhin verabschiedet, das ist zu spät.
- Das PV- Konzept wurde heute verabschiedet, auch das hätte früher geschehen sollen
- Die Wärmeplanung ist noch nicht beauftragt
- Die Potentialanalyse für Freiflächen PV wurde erst vor Kurzem beauftragt
- Das Mobilitätskonzept ist noch immer nicht in Arbeit (Zuschussprobleme)
- Die Verbesserung der Fahrradwege- Fehlanzeige

Das Gute ist, dass zum Ende des Jahres mit den Beschlüssen zum Windpark, zum Meilensteinplan und zur Photovoltaik auf städtischen Dächern nun die nötige Dynamik vorhanden ist. Diese Dynamik der letzten Wochen darf keine Eintagsfliege sein, sondern muss sich verstetigen. D.H. es muss zukünftig konsequenter und schneller gehandelt werden.

Abschließend möchte ich noch kurz auf den Wirtschaftsplan der Städtische Dienste eingehen, die für Wasser, Bäder und Busverkehr zuständig sind. Der Beschluss zum Bau des Hallenbads wurde im Herbst gefasst und die finanziellen Voraussetzungen geschaffen. Jetzt muss es mit der abschließenden Planung und dem Bau zügig vorangehen, um das Ziel, ein klimaneutrales Bad Ende 2025 zu eröffnen, zu erreichen.

Ein wichtiger Baustein zur Klimaneutralität Eberbachs ist der Verkehr und davon ein Mosaik Teil der städtische Linienverkehr. Noch immer haben die SD ausschließlich Dieselbusse in ihrer Flotte. Das muss sich in den nächsten Jahren ändern, d.h. die Dieselbusse müssen nach einem zu entwickelnden Zeitplan durch Elektrobusse (nicht Hybridbusse) ersetzt werden. Doch mit der Umrüstung der Flotte ist es nicht getan, für die Elektrobusse muss eine andere Infrastruktur geschaffen werden. Dazu gehören Ladesäulen, die möglichst mit eigenem Strom aus dem Windpark Hebert oder mit Fotovoltaik auf den Dächern der Stadtwerke betrieben werden. Dazu gehören aber auch neue Busgaragen, da die bisherigen aus verschiedenen Gründen nicht für Elektrobusse geeignet sind. Im Wirtschaftsplan der SD sind 57000 € für Beratertätigkeit in diesem Bereich eingestellt. Wir erwarten, dass damit in 2023 ein Konzept zur Umstellung der Busflotte auf Elektrobusse einschließlich der dafür benötigten Infrastruktur entwickelt wird. Dieses Konzept muss Aussagen zur Finanzierung, Wirtschaftlichkeit und einen belastbaren Zeitplan beinhalten.

Ich bedanke mich bei der Stadtkämmerei und den Mitarbeitern der SD für das Erstellen des Haushalt-bzw. Wirtschaftsplans. Mein Dank gilt auch allen MitarbeiterInnen der städtischen Verwaltung, der städtischen Dienste und der Stadtwerke, die im zurückliegenden Jahr auf Grund der verschiedenen Krisen aber auch für die Umsetzung der Klimaneutralität sehr viel geleistet haben.

Die AGL stimmt dem Haushaltsplan und Wirtschaftsplan der Städtischen Dienste zu.

Peter Stumpf für die AGL Fraktion“

Nach den Ausführungen der Fraktionen bittet Bürgermeister Reichert um die Abstimmung.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen einstimmig für den Beschlussantrag.

Tagesordnungspunkt 15: 2022-276

Wirtschaftsplan und Finanzplanung der Städtische Dienste Eberbach für das Jahr 2023

Beschlussantrag:

1. Der Wirtschaftsplan der Städtische Dienste Eberbach für das Wirtschaftsjahr 2023 wird beschlossen.
2. Der Planungsübersicht (Finanzplanung) der Städtische Dienste Eberbach für die Wirtschaftsjahre 2022 bis 2026 wird zugestimmt.
3. Dem Stellenplan 2023 wird zugestimmt.

Beratung:

Die Stellungnahmen zum Wirtschaftsplan sind unter Tagesordnungspunkt 14 protokolliert.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen einstimmig für den Beschlussantrag.

Tagesordnungspunkt 16: 2022-245

Vollzug des Haushalts 2022 - Zustimmung des Gemeinderates zu erforderlichen Mehrausgaben

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat stimmt den überplanmäßigen Aufwendungen bzw. Auszahlungen zu.

Beratung:

StOVwR Müller erläutert die Beschlussvorlage.

Nachdem es keine Fragen oder Wortmeldungen dazu gibt, bittet Bürgermeister Reichert um die Abstimmung.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen einstimmig für den Beschlussantrag.

Tagesordnungspunkt 17: 2022-259

Verlängerung des Integrationsmanagements um ein Jahr

Beschlussantrag:

1. Das Integrationsmanagement in Eberbach wird bis zum 30.04.2024 fortgeführt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Dienstleistungsvertrag zur Durchführung des Integrationsmanagements mit dem Internationalen Bund Baden um 1 Jahr, bis zum 30.04.2024, zu verlängern.

Beratung:

StOVwR Müller trägt die Beschlussvorlage vor.

Stadtrat Eiermann erkundigt sich, wie viel Geld dabei zuletzt tatsächlich ausgegeben worden sei.

StOVwR Müller erläutert die Zahlen aus 2021.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen einstimmig für den Beschlussantrag.

Tagesordnungspunkt 18:

Mitteilungen und Anfragen

Tagesordnungspunkt 18.1:

Instandsetzung Gehweg Höhe Gelände Dilo

Stadtrat Eiermann bedankt sich dafür, dass seiner Bitte, den Gehweg beim Dilo Gelände auszubessern, so schnell nachgekommen worden sei.

Tagesordnungspunkt 18.2:

Öffnungszeiten Grünschnittsammelplatz

Stadtrat Hellmuth bemängelt die Organisation des Grünschnittsammelplatzes. In letzter Zeit sei dieser mehrfach geschlossen gewesen und die generellen Öffnungszeiten seien zu gering. Hier müsste eine bessere und bürgernahe Lösung gefunden werden.

Bürgermeister Reichert versichert, dass dies geprüft werde und schlägt vor, dieses Thema als Tagesordnungspunkt zu beraten.